

Bitte beachten Sie bei Ihrer Berichterstattung: Das Studentenwerk Heidelberg ist eine eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts und **kein** Teil der Universität.

Heidelberg, 14.11.2012

P R E S S E M I T T E I L U N G

Fotoausstellung des Ethnologen & Fotografen Frank Schulz feierlich eröffnet

„LA ENTRADA DE VISTA HERMOSA“ - Eine vergessene Generation zwischen Drogen, Armut und Kriminalität in Guatemala

Schwarzweiße Fotografien in schwarzen Rahmen zieren die Wände des frisch renovierten Marstallcafés. Doch was auf den ersten Blick nach edler Dekoration aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als aufrüttelndes Zeugnis einer Generation von Menschen, die zu früh zu viel gesehen und erlebt haben. Am Dienstagabend wurde im Rahmen der lateinamerikanischen Woche des Studentenwerks Heidelberg die Bilderschau „La Entrada de Vista Hermosa – Eine vergessene Generation zwischen Drogen, Armut und Kriminalität in Guatemala“ des Ethnologen und Fotografen Frank Schulz feierlich eröffnet. Banden- und Drogenkriminalität beeinflussen in immer beängstigenderen Ausmaßen die verschiedensten Bereiche der Gesellschaft in Mexiko und in den zentralamerikanischen Staaten (Honduras, Guatemala, Belize, Salvador und Nicaragua). Multinationale kriminelle Kartelle und Streetgangs manifestieren ihre Präsenz und Gebietsansprüche mit grausamer Gewalt, halten die Menschen in Angst und sind oft mit Politik, Polizei und Militär im Bunde. So stehen die Menschen Erpressung, Kidnapping, Überfällen und Auftragsmorden hilflos gegenüber. Nachwuchs (Jugendliche, aber auch Kinder) für die Gangs und Kartelle werden auf den Straßen der Armenviertel mühelos rekrutiert. Nach Jahren, geprägt von brutalen Bürgerkriegen, suchen die oft ohne Eltern aufwachsenden Jugendlichen Halt, eine Ersatzfamilie oder auch nur einen Weg zum Überleben.

Die Ausstellung dokumentiert mit sehr persönlichen Fotos den sozialen Hintergrund dieser gefährdeten Generation, zeigt Gesichter und erzählt Geschichten aus Gangland Guatemala. Die Fotodokumentation des Ethnologen und Fotografen Frank Schulz wurde zuvor in Guatemala und Mexiko ausgestellt und wird nun zum ersten Male in Deutschland in erweiterter Form präsentiert. Neben den Bildern, die in den Jahren 2009-2011 in Guatemala entstanden, werden Aufnahmen aus dem Süden Mexikos gezeigt, die die aktuelle Situation des Landes im Drogenkrieg festhalten. Schulz berichtete eindrücklich über seine Erlebnisse während seiner Zeit in dem lateinamerikanischen Land und beantwortete kenntnisreich die Fragen der Gäste. Wer es nicht zur Vernissage geschafft hat, kann die Ausstellung zu den regulären Öffnungszeiten des Marstallcafés noch bis zum 20. Dezember besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Ausstellung: 13.11. bis 20.12.2012 im Marstallcafé im Haus der Studierenden, Marstallhof 5, Heidelberg

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 - 23.00 Uhr, Sa 14.30-20.30 Uhr, So 13.30-22.00 Uhr

Weitere Infos: www.edicionmaguey.com

Rückfragen bitte an:

Cornelia Gräf

Referentin für externe Unternehmenskommunikation

Telefon: 06221 / 54 26 44

E-Mail: pr@stw.uni-heidelberg.de

Bitte beachten Sie bei Ihrer Berichterstattung: Das Studentenwerk Heidelberg ist eine eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts und **kein** Teil der Universität.